

Auf dem Weg zur intelligenten Supply-Chain

Kölner Start-up entwickelt Softwarelösung für mehr Sicherheit und Transparenz in den Lieferketten der Stahlbranche

AUTOR: Niklas Reiprich,
niklas.reiprich@stahlundeisen.de

DARUM GEHT'S: Viele Stahlhersteller eint das gleiche Problem: Die fehlende Transparenz über die eigene Lieferkette. Ein junges Start-up aus Köln will nun eine Lösung gefunden haben – und künftig die komplexen Prozesse der Stahlindustrie optimieren.

Die Stahlbranche steht vor einer Reihe von Herausforderungen. US-Zölle, Klimaschutzziele und nicht zuletzt die aktuelle Corona-Krise verschärfen die strukturellen Probleme der Industrie und erhöhen den Druck auf die Stahlhersteller. „Umso wichtiger wird es, neue Markt- und Optimierungspotenziale zu erkennen und gezielt auf die Nachfrage am Markt auszurichten und Lagerbestände zu optimieren“, prognostiziert etwa Dr. Hossein Askari, CEO des Unternehmens ETIV-System (Electronic Trusted Information and Verification). Das in diesem Jahr gegründete Start-up will mit seiner IT-Lösung für eine verbesserte Grundlage datengestützter Entscheidungen für Führungskräfte und das Supply-Chain-Management in der Stahlindustrie sorgen – und so die Krisenfestigkeit von Unternehmen stärken.

Nachverfolgbarkeit gewährleistet

Doch wie funktioniert das Ganze? ETIV-System zielt darauf ab, Messpunkte in der Supply-Chain von der Herstellung bis zur Endverarbeitung anzulegen. Die Basis ist eine online-Weitergabe von Zertifikaten über ein eigenes, elektronisches Zertifizierungsverfahren. Dafür werden originale Prüfbescheinigungen über auf einer webbasierten Plattform hinterlegt und automatisiert ausgelesen. Jedes dieser digitalen Zertifikate enthält Produktinformationen, die als eine Art „virtueller Sensor“ entlang der Supply-Chain platziert werden und daraufhin in Echtzeit Daten aus dem eigenen Markt liefern. Das System gibt somit an, ob sich das Produkt im Zuschnitt oder der Wärmebehandlung befindet sowie auch den Ort und die Branche der Endverarbeitung. „Mit diesen Informationen lassen

Dr. Hossein Askari



„Mit unserer Lösung können Hersteller ihre Produktion besser planen und ihre Kapitalbindung durch Lagerkosten signifikant reduzieren“

sich beispielsweise aktuell nachgefragte Produkte und deren benötigten Eigenschaften erkennen. Dadurch können Hersteller ihre Produktion besser planen und ihre Kapitalbindung durch Lagerkosten signifikant reduzieren“, erklärt Askari. „Das System bietet daher die große Chance, als strategisches Instrument die Krisenfestigkeit und Wettbewerbsposition von Unternehmen zu stärken.“

Mit Fälschungssicherheit gegen Markenpiraterie

Darüber hinaus will das Unternehmen mit seiner Software-Lösung einen Weg gefunden haben, der Produkt- und Markenpiraterie in der Stahlbranche entgegenzuwirken. Fälschungsdelikte sind in der Stahlbranche weit verbreitet, aufgrund ihrer hohen Margen sind insbesondere hochqualitative Produkte betroffen. Sind die Produkte jedoch nachverfolgbar, können et-

waige Fälschungen lokalisiert und aufgedeckt werden. „Die Prüfbescheinigungen werden durch ETIV-System bei jeder Transaktion weitergereicht und mit aktuellen Daten versehen“, erläutert Askari das Verfahren. Bei jeder dieser Transaktionen werde das bis dahin bestehende, digitale Zertifikat ungültig und zwei neue für Verkäufer und Käufer würden erstellt. „So erhält der Käufer ein Zertifikat über die von ihm erworbene Menge und der Verkäufer eines über seinen eigenen Restbestand“, fügt Askari hinzu.

Online-Shop zur effizienten Resteverwertung

In Kombination zu dem digitalen Zertifizierungsverfahren hat ETIV-System einen Online-Shop entwickelt, in dem Stahlprodukte konfiguriert oder aus Beständen erworben werden können. Der Shop zeigt einerseits schnell verfügbare Produkte im Lager an sowie Stahlreste, die im Rahmen des Zuschnittes übrig geblieben sind. Gerade letztere lassen sich dem Unternehmen zufolge teils nur schwer veräußern, blockieren die Lager von Händlern und verursachen somit Lagerkosten.

Aktuell bietet ETIV-System seine Lösungen primär für die Stahlbranche an. Im Interesse liegen insbesondere Lang- und Fachprodukte, Blankstahl, Werkzeugstahl, Rohre, Bleche und Platten sowie Drahte und Ketten. Dabei sind die Zielgruppen für die Lösung primär Hersteller und Händler. Jedoch richtet sich das Angebot auch an Verbraucher und Endverarbeiter von Industrieprodukten, damit diese – so die Entwickler – jederzeit eine Überprüfung über die Echtheit und die Beschaffenheit des erworbenen Produktes vornehmen können.

Facts

Name: ETIV-System GmbH
Hauptsitz: Köln
Gründungsjahr: 2020
Spezialisierung: IT-Lösungen für die Stahlindustrie
Mitarbeiter: 5
Internet: www.etiv-system.de